

I. N. ~~XXXXXXXXXXXX~~
153. 370

Wien den 31. Mai 1876

Lieber Gusti!



Wie geht es unserm Kaiser von
seiner Befehlsbefugnis, obgleich ich und Peter
ganz gesund sind, so können wir beide
täglich Abend und Morgen nach Hause
wider gehen den ganzen Tag in der feinsten
stille Gegenwart sein und sich nicht Augen
genuss voll die Schönheiten der göttlichen
Natur bewundern zu können.

Lieber Gusti! Das Geld pflegt Peter
durchaus nicht, du hast ab dir aus
den Dingen sehen, oder pflicht mit
mir gegen die alte Galen derweil wer
wird die Diner sind sie beide wie
geht es großmutter mit ihrem Bescheid
ist erwartete von uns vielen mit Briefen
hat der kleine Lieb sich schon sehr gemessen
& erzählt das was mir schreiben wird?
ist sie und die große Maria
Erwartung? launen sie?

ich weiß daß alles beantwortet.
- Ich bin mir noch sehr herzlich Freygeymig
von Landwehr abtrinken, denn man
Lag in Mannheim bei, damit die
Reise nicht in meine Tour geht dann ab ist
zu besondern 20 Thaler für Kopf zu geben
Wille sehr ich weiß keine Zeit gefunden zu
scheiden das wir sind am ganzen Tag nicht
zu sein. Diese scheidet in zwey 5 und 6
Lag wasser Wasser der Linnas Hand
in einer Stunde soll es mich ab wieder
sich Wasser zu nehmen. Was ich geschickt
sich nicht weiß, wir sind von dem besten
Wasser begünstigt, und so sehr daß ich habe
das in meinem Tausch Gutte herzlich wünsche
da sie es alles in der besten und jüngst
sich schon Augen Proben und an sich
so sind jetzt schon gegen 6000 Car. Gestein
sich so was es sich täglich, denn
nicht alles sehr schön. Laß mich Wasser
kann gerade mich abgeben, so ganz nicht
nicht fraglich alle ~~was~~ liebend
grüße Gedenke von mir
wie wenig sie die Welt ist von sich? Mutter.



